



Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

1. Die Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste (H)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

ähnlich sehen. Nur die Landwirtschaft springt beim Reichsdurchschnitt stark hervor durch das Hinzukommen der ganzen bäuerlichen Bevölkerung des flachen Landes.

Eine genaue Untersuchung hat sehr interessante Einblicke in die Wirtschaftsstruktur der einzelnen Städte ergeben. Wir konnten dabei ganz verschiedene Typen von Städten unterscheiden, die zum Teil sehr erheblich vom Reichsdurchschnitt abweichen. Um diese Abweichungen vom Durchschnittsbild zu verdeutlichen, haben wir in die Typenkurven der einzelnen Städte die Kurve des Durchschnitts aus den 72 Städten eingetragen, um auf diese Weise den Charakter der einzelnen Städte besser erkennen zu können.

Es ergaben sich auf diese Weise verschiedene Gruppen von Städten, bei denen die verschiedenen Wirtschaftsabteilungen über das Durchschnittsmaß hinausragen. Um über die Anzahl der Erwerbstätigen zu gleicher Zeit noch weitere Vergleiche anstellen zu können, sind unter den Kurven jeweils die Erwerbstätigen in vH der Bevölkerung dargestellt. Diese Angaben werden im Abschnitt „Beschäftigungsgrad“ näher erläutert und ausgewertet.

Auf der Karte der Abb. 57 sind zunächst die 72 Städte eingezeichnet, die der Untersuchung zugrunde gelegt wurden. Die

Buchstabenbezeichnungen geben Hinweis auf den Charakter der Stadt — s. auch die einzelnen Bilder für die Städte auf den nächsten Abbildungen (z. B. bedeutet die angegebene Kombination aus $\frac{I+L}{V}$, daß es sich um eine Industriestadt mit landwirtschaftlichem Einschlag handelt mit wenig Verkehr). Diese

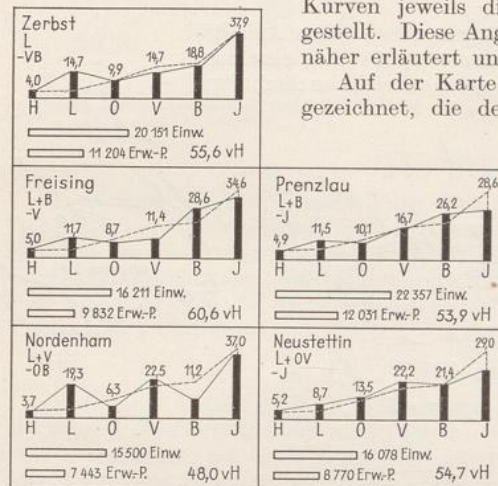


Abb. 58. 5 Städte mit überwiegender Beschäftigung in Landwirtschaft. Verteilung der Erwerbspersonen auf die 6 Wirtschaftsabteilungen.

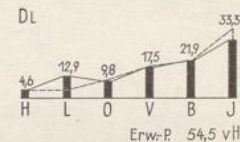


Abb. 59. Durchschnittsbild von 5 landwirtschaftlichen Städten. Verteilung der Erwerbspersonen auf die 6 Wirtschaftsabteilungen.

Typenbezeichnungen sind aus Vergleichen der einzelnen Bilder für die Städte mit dem Durchschnittsbild für alle 72 Städte gewonnen worden (Abb. 58). Wie die Karte erkennen läßt, wurden Städte aus allen Gauen des Reiches zur Untersuchung herangezogen.

Wir kommen nun zur Besprechung der einzelnen Kategorien:

1. Die Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste (H)

(Häusliche Dienste) spielt eine so geringe Rolle, daß sie keiner der Städte ein besonderes Gepräge gibt. Sie ist in den Rentnerstädten und den Städten der Öffentlichen Dienste etwas stärker entwickelt. Eventuell haben auch Handelsstädte einen größeren Anteil an Häuslichen Diensten. Die vielen Familien der bessergestellten Gewerbetreibenden oder Beamten halten häufig Hausgehilfen.

2. Die landwirtschaftlichen Städte (L).

Die Wirtschaftsabteilung L (Land- und Forstwirtschaft) ist für einige Städte schon von größerer Bedeutung. Von 72 Städten zeigen 5 deutlich diesen Charakter. Zerst, Neustettin, Prenzlau, Freising, Nordenham. In Zerst tritt die Betonung der Landwirtschaft am klarsten hervor, da alle anderen Wirtschaftsabteilungen in ihrer Tendenz etwas unter dem Durchschnittsbild D für die 72 Städte bleiben. Neustettin und Prenzlau zeigen deutlich Mangel an Industrie. Dabei hat Neustettin überdurchschnittlichen Anteil in Öffentlichen Diensten und Handel und Verkehr. Während Prenzlau in der Abteilung Berufslose Selbständige ähnlich wie Freising einen größeren Anteil aufweist. Beides sind Rentnerstädte, die wegen ihrer landschaftlich reizvollen und gesunden Lage und die durch den starken landwirtschaftlichen Einschlag bedingte Billigkeit der Lebensverhältnisse von Beamten im Ruhestand bevorzugt werden. Nordenham dagegen hat wenig in Öffentlichen Diensten Beschäftigte und Berufslose Selbständige, während Handel und Verkehr zahlreich vertreten ist. Nordenham ist ein kleiner Einfuhrhafen mit